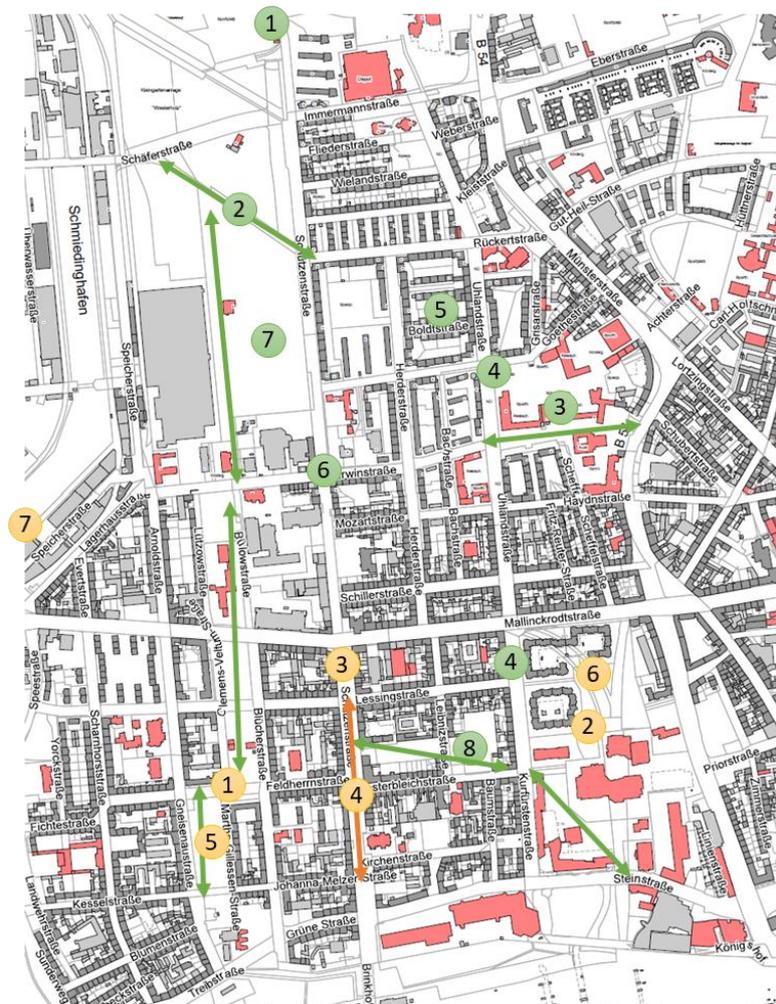


Ergebnisse der Gespräche und des Austausches zum Thema Städtisches Grün im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Projekts „iResilience“ in Dortmund am 24. Juni 2019

Leitfragen

- Welche Initiativen sind im Bereich Grün aktiv? Welche Projekte gibt es zu dem Thema?
- Welche guten Beispiele gibt es im Projektgebiet? Wo halten Sie sich gerne auf? Wo halten Sie sich nicht gerne auf?
- Welche Akteure sollen unbedingt einbezogen werden?
- Welche Ansprechpartner/Innen sind interessant zu dem Thema?
- Welche Anregungen haben Sie, um die gegenwärtige Situation zu verbessern?
- Welche Maßnahmenideen/-orte für „Urbanes Grün“ gibt es?

Innenstadt-Nord: Rund um die Schützenstr.



Kartenausschnitt Innenstadt-Nord mit potenziellen Handlungsräumen für das Thema Städtisches Grün, Ergebnis o.g. Austauschs (ohne Maßstab, Kartengrundlage: ALKIS Stadt Dortmund)

Gute Beispiele im Quartier (grüne Punkte)

1. An heißen Tagen dient der Fredenbaumpark als Rückzugsort (nördlicher Teil: Schwimmmöglichkeiten)
2. Wegeverbindung durch die Kleingartensiedlung Hafenwiese zur Erreichung des Fredenbaumparks
3. Wegeverbindung durch Grünzug von der Uhlandstr zur Münsterstraße
4. Uhlandstraße und Verlängerung Kurfürstenstr. mit gutem Baumbestand
5. Grüne Innenhöfe im nördlichen Teil des Quartiers
6. Baumscheibenpatenschaften: Gewerbe nutzt öffentlichen Raum zur Begrünung und schafft bessere Aufenthaltsqualität für Kunden. Die Baumscheibenpatenschaften werden durch die EDG unterstützt: Starterpaket in Planung.
7. In der Kleingartensiedlung „Hafenwiese“ hat in der Vergangenheit eine Aufräumaktion als gemeinsame Aktion stattgefunden, es gab eine rege Teilnahme
8. Park am Michaelisplatz und Dietrich-Keuning-Park als grüne Verbindung an Hitzetagen nutzbar: öffentliche Abkürzung zum Hbf

Potentiale im Quartier (orangene Punkte)

1. Blücherpark hat wenig Aufenthaltsqualität, wenig Sitzmöglichkeiten: Bei Gestaltung unterschiedliche Nutzergruppen berücksichtigen
2. Aufenthaltsqualität rund um das Dietrich-Keuning-Haus erhöhen und Wegeverbindungen zweckdienlicher gestalten: direkte Verbindung über den Dietrich-Keuning-Park zum Hauptbahnhof als Trampelpfad
3. Schützenstr. zu heiß: Bestandsbäume wurden durch Bäume mit kleinen Kronen ersetzt: wenig Schatten, mehr Bäume und Begleitgrün, größere Straßenbäume
4. Mehr Wasserspender und Trinkwasserbrunnen an der Schützenstr.
5. Spielplätze als Potentialfläche für die Einbindung von Wasser zur Abkühlung: Bei der Spielplatzplanung kann Wasser Berücksichtigung finden
6. Wasser zur Aufwertung von Grünflächen einbinden
7. Hafen: Platz am Wasser; Zugang zum Wasser, Anleger für Paddler, nicht zugänglich

Tipps und Hinweise für das Projekt

Herausforderungen

- EigentümerInnen haben Vorbehalte gegenüber Dachbegrünung.
- Mehr soziale Kontrolle auf Freiflächen notwendig.

Mögliche Kooperationspartner

- EDG
- Hochschule vor Ort
- Grünbau
- Klimabündnis
- Planerladen e.V.
- Freie Christus Gemeinde
- Pauluskirche
- Vater und Sohn
- Café Europa

Jungferntal



Kartenausschnitt Jungferntal mit potenziellen Handlungsräumen für das Thema Städtisches Grün, Ergebnis o.g. Austauschs (ohne Maßstab, Kartengrundlage: ALKIS Stadt Dortmund)

Gute Beispiele im Quartier (grüne Punkte)

1. Jungferntal ist stark durchgrünt, z.B. Abstandsflächen zwischen den Zeilen, Gärten von Einfamilienhäusern
2. Rahmer Wald als Rückzugsort an heißen Tagen
3. Thematische Waldspaziergänge werden durchgeführt (TN-Zahl variiert, Alter gemischt)
4. Grüne Helfer für Heilig Kreuz: Gruppe, die das Grün um die Kirche pflegt
5. Bürgerwerkstatt plant gemeinsam mit Grundschule ein Insektenhotel
6. Boschstraße mit breitem Grünstreifen in Straßenmitte dient als Grünverbindung

Potentiale im Quartier (orangene Punkte)

1. Aufenthalt im Wald an heißen Tagen nur eingeschränkt möglich: zu wenige Sitzmöglichkeiten
2. Mehr Bänke im Quartier könnten von der Bevölkerung an Hitzetagen zum Ausruhen genutzt werden.
3. Begrünung der Stellplatzflächen der Nahversorger an der Rahmer Str. wünschenswert
4. Wenig Grün an Schulen im Zentrum von Jungferntal

5. Aufenthaltsqualität zwischen Zeilenbebauung mit Verbesserungspotential.
6. Geeignete Dächer begrünen (Klimadächer), z.B. Grundschule

Tipps und Hinweise für das Projekt

- RVR-Gründachkataster kann zu Identifikation von potentiellen Flächen für Dachbegrünung genutzt werden

Mögliche Kooperationspartner

- Jugendfreizeitstätte
- Wohlfahrtsverbände
- Heilig-Kreuz-Gemeinde
- Siedlerbund
- Projekt Gemeinsan

Kommunikation im Quartier

- Im Quartier gibt es zahlreiche NutzerInnen der Plattform nebenan.de: Ankündigung von Veranstaltungen über die Plattform ist sinnvoll.
- Über den Siedlerbund können die EigentümerInnen von Eigenheimen angeschrieben werden.
- Auf dem Rewe-Parkplatz findet ein regelmäßiger Flohmarkt statt, dieser kann genutzt werden, um BürgerInnen zu sensibilisieren und mobilisieren.